

Übersicht über die Fichtenformen

Autor(en): **Schröter, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **88 (1905)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-90138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übersicht über die Fichtenformen

von C. SCHRÖTER (Zürich).

Der Referent bespricht an Hand eines reichen Demonstrationsmaterials von Herbarobjekten, Photographien und Zeichnungen die Vielgestaltigkeit der Fichte*). Wir können bei derselben unterscheiden:

A. Morphologisch differente Formen.

I. Varietäten, nach dem Zapfenbau.

var. *obovata* Ledeb, die sibirische F.

var. *fennica* Regel, die finnische F.

var. *europaea* Tepluchoff, die europäische F.

var. *acuminata* Beck, die Dornfichte.

II. Saisondimorphe Subvarietäten.

subvar. *erythrocarpa* Purkinye, d. rotzapfige F.

„ *chlorocarpa* „ d. grünpapfige F.

III. Spielarten (*lusus*).

1. Nach dem Wuchs.

a) Nach der Richtung der Äste und Zweige.

Hängefichte (*viminalis*), Zottelfichte (Übergangsform), Trauerfichte (*pendula*), Beugefichte (Übergangsform), Vertikalfichte (*erecta*).

b) Nach der Reichlichkeit oder Armut der Verzweigung.

*) Näheres in: C. Schröter, Die Vielgestaltigkeit der Fichte. Vierteljahresschrift d. naturf. Gesellschaft in Zürich. 43. Jahrg. 1898.

- α) Oligoclade Formen: Schmucktannenfichte (*araucarioides*), Schlangenfichte (*virgata*), astlose Fichte (*monstrosa*), mit Übergangsformen.
- β) Polyclade Formen (Hexenbesenformen).
Pyramidenfichte (*pyramidata*), Säulenfichte (*columnaris*), Kugelfichte (*globosa*), Zwergfichte (*nana*).
- 2. Nach dem Bau der Rinde.
Lärchenrindige Fichte (*corticata*), Zizenfichte (*tuberculata*).
- 3. Nach dem Zapfenbau.
Lappenschuppige Fichte (*triloba*).

IV. Wuchsformen.

- 1. Korrelationsformen (Reaktion auf Triebverlust).
 - α) Triebverlust durch mechanische Schädigung.
Verbißfichte, Zwillingsfichte, Garbenfichte, Schneitelfichte, Kandelaberfichte, Harfenfichte.
 - β) Triebverlust durch klimatische Faktoren.
(Klimatische Grenzformen!)
Strauchfichte, Polsterfichte, Mattenfichte, Spitzfichte, Kegelfichte.
- 2. Bodenformen.
Sumpffichte, Senkerfichte, Stelzfichte.

B. Physiologisch differente Formen.

Aus den Versuchen *Cieslars* und *Englers* (Zürich) geht hervor, daß Samen der Hochgebirgsfichten in der Ebene Pflanzen liefern, welche ihre Hochgebirgseigenschaften beibehalten (langsamer Wuchs, anatomische Differenzen in Rinde und Nadel). Wir können also zwei physiologisch differente Rassen unterscheiden, eine Ebenenrasse und eine Gebirgsrasse, von denen die letztere, nach der Einwanderungsgeschichte der Fichte

zu beurteilen, wohl die ursprünglichere ist; den langsamen Wuchs hat sie wohl aus ihrer nordischen Heimat mitgebracht, die Anpassungen der Nadelanatomie aber an die Faktoren des Alpenklimas sind erworbene Eigenschaften.

